

Moral Hazard Experiment – Gruppe 1

Ausgangslage

Das «Versichert-Sein» hat volkswirtschaftliche Kosten.

Absicht

Sie treffen Entscheide, welche als Ausgangsbasis für eine Diskussion dienen, um die volkswirtschaftlichen Kosten zu verstehen.

Rahmenbedingungen

Jeder arbeitet für sich.

Die Resultate werden anschliessend im Plenum gesammelt.

Auftrag

Sie haben bereits 1000 für eine Wette eingezahlt. Sie können aber jetzt noch bestimmen, für welche Wette: A, B, C oder D. In jedem Fall wird eine Münze geworfen. Hier sehen Sie die Auszahlung A–D für Kopf oder Zahl:

WetteKopf Zahl

A	1100	900
B	1200	800
C	1300	700
D	1400	600

Für welche Wette entscheiden Sie sich?

Notieren Sie den entsprechenden Buchstaben hier: _____

Jetzt wird eine Münze geworfen. Kopf oder Zahl? _____

Moral Hazard Experiment – Gruppe 2

Ausgangslage

Das «Versichert-Sein» hat volkswirtschaftliche Kosten.

Absicht

Sie treffen Entscheide, welche als Ausgangsbasis für eine Diskussion dienen, um die volkswirtschaftlichen Kosten zu verstehen.

Rahmenbedingungen

Jeder arbeitet für sich.

Die Resultate werden anschliessend im Plenum gesammelt.

Auftrag

Sie haben bereits 1000 für eine Wette einbezahlt. Sie können aber jetzt noch bestimmen, für welche Wette: A, B, C oder D. Hier sehen Sie die Auszahlung A–D für Kopf oder Zahl:

Wette	Kopf	Zahl
A	1100	900
B	1200	800
C	1300	700
D	1400	600

Sie sind versichert für den Fall, dass das Wettbüro Ihnen weniger als 1000 ausbezahlt. Die Differenz auf 1000 wird Ihnen zurückerstattet, jedoch maximal 300.

Für welche Wette entscheiden Sie sich?

Notieren Sie den entsprechenden Buchstaben hier: _____

Jetzt wird eine Münze geworfen. Kopf oder Zahl? _____

Moral Hazard Experiment – Trainerhinweise

Zeitbedarf: 15 Minuten

Durchführung

- Sie führen die Einteilung in Gruppe 1 und 2 durch (z.B. linke und rechte Hälfte des Schulungsraumes).
- Die Zuteilung zu Gruppe 1 oder 2 ist egal, Hauptsache die Gruppen sind etwa gleich gross.
- Sie sammeln die Entscheide im Plenum und ordnen die Resultate nach Gruppe 1 bzw. 2.
- Sie stellen sicher, dass alle wissen, wie sich ihre Aufgabe von derjenigen der anderen Gruppe unterscheidet.

Lösung und Besprechung

Theoretisch müssten Mitglieder der Gruppe 2 die risikofreudigeren Entscheide treffen. Es ist denkbar, dass dies nicht der Fall ist, sofern die risikoaversen Personen zufällig in der Gruppe 2 stärker vertreten sind.

Warum entscheidet Gruppe 2 risikofreudiger?

Weil sie versichert ist.

Sind zufällig die Risikofreudigen in der Gruppe 2?

Nein, die Rahmenbedingungen sind entscheidend.

Was bedeutet dies konkret für die Versicherung?

Dass die Schadenssumme bei den Versicherten im Durchschnitt grösser ist als bei Nichtversicherten.

Anregungen und Hinweise

Folgende Fragen könnten aus dem Publikum kommen. Wenn nicht, dann können Sie sie nach Belieben zur Diskussion stellen.

Welche Massnahmen treffen Versicherungen, um zu verhindern, dass man sich risikoreicher verhält, wenn man versichert ist?

- Selbstbehalt
- Bonus-/Malussystem
- Null-Promille-Klausel
- ...

Auf welche Situationen lässt sich das Phänomen des Moral Hazard übertragen?

- Verkehrssicherheit: Autolenker in einem Auto mit Airbag (= Versicherung) übertreten die Höchstgeschwindigkeit öfter als solche in einem Auto ohne Airbag.
- Exportrisikogarantie des Bundes: Führt zu risikoreicheren Geschäften. (Eigene Beispiele der Studierenden ...)
- Zur Verkehrssicherheit haben Ökonomen (McKenzie/Tullock) sogar vorgeschlagen, man solle statt Airbags auf jedes Steuerrad einen Dolch montieren. Dann würde anständig gefahren und es gäbe viel weniger Unfälle. (Dies natürlich mit einem Augenzwinkern, aber eben doch vor einem sehr ernstgemeinten Hintergrund.)

Abschluss

Die Studierenden haben gesehen, dass Moral Hazard ein Konzept ist, das das eigene Verhalten erklärt.

Fliessender Übergang oder bewusste Überleitung zu einer Unterrichtslektion über Thema Moral Hazard.